

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Weiße
Woche

im
Kaufhaus
Pöchlacher
Waidhofen a. Y., Tel. 23
ab 7. Februar 1955

Nummer 4 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 28. Jänner 1955

Notopfer, Mineralölsteuer und die Länder

Voraussichtlich am kommenden Montag werden in Wien Besprechungen über den Finanzausgleich zwischen den Vertretern der Koalitionsparteien auf parlamentarischer Ebene erfolgen. Wie verlautbart, werden von seiten der ÖVP. Minister Kamitz und die Abg. Grubhofer, Grundemann, Vögel und Müllner teilnehmen, von seiten der SPÖ. Minister Waldbrunner, Nationalrat Dr. Pittermann, Bürgermeister Jonas und Stadtrat Resch. Danach erst werden die Ländervertreter mit dem Finanzministerium verhandeln. Den Ländern wird es dabei wesentlich um folgende Punkte gehen: 1. Das Präzipium muß zwar nicht mit einemmal, aber doch abgebaut werden. Aufgabe des Finanzministers wird es sein, einen Ausgleich durch andere Ein-

nahmen zu schaffen. 2. Die Länder benötigen zur Bewältigung ihrer immer zahlreicher werdenden Aufgaben eine größere Vielfältigkeit in der Beteiligung an den Steuereinnahmen, in erster Linie einen Anteil an den Einnahmen der Mineralölsteuer. 3. Die separaten Zuschläge des Bundes zu Steuern müssen wegfallen und der Ausgleich zwischen den finanzstarken und -schwachen Gemeinden ist fortzusetzen. 4. Die einseitige Beteiligung der Länder an den Steuereinnahmen ist untragbar. Ganz allgemein: Das Notopfer (derzeit 700 Millionen Schilling) und andere Übergangserscheinungen müssen außer Kraft gesetzt werden. Es gilt, die ungünstige Position zu beseitigen, in die die Länder durch den geltenden Finanzausgleich gedrängt wurden.

bedingt vor allem auch durch die günstige wirtschaftliche Lage des Landes, innerhalb und außerhalb der Grenzen Österreichs unumstritten. Nach dem Grundsatz, daß der Staat einen möglichst großen Teil des Einkommens seinen Bürgern selbst zur Verwaltung überlassen soll, wurde auch die Investitionspolitik neu orientiert. Zur Finanzierung großer Vorhaben wurden in- und ausländische Anleihen aufgenommen, ein Zehnjahresplan sichert den reibungslosen Ablauf dieser Investitionen. Die Summe aller dieser Maßnahmen besteht nicht zuletzt darin, daß die Arbeitslosenziffer in diesem Winter erheblich niedriger ist als in vergangenen Jahren.

JugendpflichtEinstellung weit überboten

Die österreichische Wirtschaft hat im Vorjahr über 83.000 Jugendliche, und damit um 30.000 mehr als ihr gesetzlich vorgeschrieben war, untergebracht, und die ihr gesetzlich auferlegte Jugendbeschäftigungspflicht um fast 55 Prozent überschritten. Das zeige, wie sehr sich jeder einzelne Unternehmer dafür eingesetzt hat, unserer jungen Generation Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen, aber auch, daß die erfolgreiche österreichische Wirtschaftspolitik die materiellen Voraussetzungen für die hohe Jugendbeschäftigung geschaffen hat. Die erfolgreichen Bemühungen dürfen aber noch nicht erlahmen, denn auch in den nächsten Jahren wird eine überdurchschnittlich große Anzahl von Burschen und Mädchen die Schule verlassen und in das Berufsleben einströmen.

Louis Rothschild wird in Wien bestattet

Louis Rothschild, der ehemalige Besitzer der Herrschaft und des Schlosses Waidhofen a. d. Ybbs und Chef des Wiener Hauses der Familie, wird am Wiener Zentralfriedhof am kommenden Sonntag in der Familiengruft beigesetzt. Der Sarg soll mit einem Flugzeug in Wien eintreffen.

Über den Tod Louis Rothschilds wurde nun Näheres bekannt. Der nun Verewigte befand sich auf einer Kur in Jamaika. Während er mit einem befreundeten Arzt ins Meer hinausschwamm, verlor er das Bewußtsein, konnte aber von seinem Begleiter noch ans Land gebracht werden. Dort mußte der Arzt den Eintritt des Todes durch ein Herzleiden feststellen.

Bei der Beerdigung in der Familiengruft der Rothschilds im Wiener Zentralfriedhof werden Mitglieder der Familie Rothschild anwesend sein, unter anderen Baron Eugene Rothschild, die verwitwete Baronin Clarissa Rothschild sowie die Schwester des Verstorbenen. Seine Gattin Hilde Rothschild geborene Auersperg ist schon in Wien eingetroffen.

durchtrennte. Die Frau fügte sich dann selbst eine tiefe Schnittwunde am Hals zu. Als ihr Gatte von einem Patrouillengang heimkehrte, fand er seine Frau, zwar blutüberströmt und mit gräßlichen Wunden, aber noch lebend auf. Sie flehte ihn an, sie zu erschießen. Maria Ortner, die an Schizophrenie litt, starb einige Stunden nach der schrecklichen Tat.

AUS DEM AUSLAND

Die westdeutsche Regierung hat beschlossen, zum 150. Todestag Friedrich Schillers am 9. Mai Gedenkmünzen im Wert von 5 D-Mark prägen zu lassen, die neben den bereits umlaufenden Fünf-Mark-Münzen als Zahlungsmittel in den Verkehr gebracht werden sollen.

Wolf Götz von Berlichingen, ein Nachkomme des „Ritters von der eisernen Hand“, ist im Familienschloß Jagsthausen bei Heilbronn im Alter von 48 Jahren gestorben. Er war Gründer der „Götz-Festspiele“, in deren Mittelpunkt die Aufführung des Goetheschen Dramas stand. Das Ensemble setzte sich aus Familienangehörigen und Nachbarn zusammen.

Ein Erdbeben brachte den schiefen Turm von Pisa zum Schwanken, als eben eine Gruppe von deutschen und französischen Touristen sich auf der Wendeltreppe des Turmes befand. Sie eilten herunter und sammelten dann ihre Handtaschen und Photoapparate, die sie vor Schreck hatten fallen lassen.

Die Maler und Bildhauer von Rom veranstalteten eine Demonstration in der Via Margutta, die sie als „Künstlerstraße“ betrachten. Sie forderten, daß der Motorverkehr durch diese Straße, der die Künstler beim Malen und Feilbieten ihrer Werke störe, verboten werde. Die Künstler trugen große Parkverbotstafeln. Halteschilder und Transparente mit der Aufschrift „Wir wollen in Frieden arbeiten“.

Dr. Reinhard Kamitz — zwei Jahre Finanzminister

Dieser Tage waren es zwei Jahre, daß der Professor an der Wiener Welt-handelshochschule Dr. Reinhard Kamitz das Finanzressort übernahm. Es war dies ein Wendepunkt in der österreichischen Finanzpolitik. Die bisherige Amtstätigkeit des Ministers Dr. Kamitz ist für die breitesten Schichten der Bevölkerung mit dem Begriff der Stabilisierung, des stabilen Geldwertes, verknüpft. Dr. Kamitz verstand es, der Wirtschaft auf der Grundlage der Stabilität starke Impulse zu geben, die ein gesundes Wachstum der Volkswirtschaft zur Folge hatten. Die Mittel dieser „aktiven Konjunkturpolitik“ waren die Steuer-senkungen ebenso wie jene Maßnahmen, die zu einer Ausdehnung der Exporte geführt haben, wie man sie in diesem Umfang kaum für möglich gehalten hatte. Nach den ersten zwei Jahren der Leitung des Finanzressorts durch Minister Doktor Kamitz ist Österreichs Zahlungs- und Handelsbilanz nun zum erstenmal seit dem Bestehen der Republik aktiv. Österreich war in der Lage, seine Einfuhren zu einem hohen Prozentsatz, der die internationale Anerkennung gefunden hat,

von allen Beschränkungen zu befreien und so einen wichtigen Beitrag zum freien Gütertausch unter allen Nationen zu leisten. Der Schilling ist zu einem hohen Prozentsatz durch Gold und Devisen gedeckt, sein innerer Wert ist heute,

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Die seit dem Spätsommer an der Pest-säule auf dem Graben in Wien durchgeführten Restaurierungs- und Sicherungsarbeiten sind nun beendet, so daß die Einrüstung wieder abgetragen werden kann. Die Gemeinde Wien beauftragte mit der Instandsetzung dieses alten Wahrzeichens im Herzen der Stadt eine Gruppe von Bildhauern. In mühevoller Arbeit wurden unzählige Sprünge im Gestein verkittet und die Witterungsschäden an der Bronzeplastik ausgebessert.

Der Verein „Friesacher Burghofspiele“ erwarb zum Kaufpreis von einem Schilling den oberen Burghof der Burg von Friesach, in dem seit fünf Jahren im Sommer Burghofspiele stattfinden. Heuer soll Shakespeares „König Heinrich IV.“ aufgeführt werden. Der Verein wird nun größere Investitionen zur Schaffung eines festlichen Spielraumes und zur Erhaltung dieses historischen Burghofes vornehmen.

Die Elektrifizierung des Dorfes ist in Österreich noch immer ein schweres Problem. Daß der elektrische Strom auch heute noch keine Selbstverständlichkeit ist, beweist die Ziffer von rund 80.000 Bauernhöfen in Österreich, die noch nicht stromversorgt sind. Diese Versorgung ist nicht nur eine Frage der Annehmlichkeit, sondern auch der Hygiene und vor allem der Rentabilität.

In der Ziegelei Prost in Walbersdorf im Burgenland wurden neue urzeitliche Funde gemacht. Vor Jahrzehnten ist dort das Skelett eines Urwales geborgen und später das Skelett eines urzeitlichen Hirsches gefunden worden. Durch die Aufmerksamkeit der Ziegelerbeiter gelang es nun, beim Baggern Knochenreste des Uppferdes Anchitherium zu finden. Der rechte hintere Fuß ist fast vollständig, die übrigen Extremitäten liegen nur bruchstückhaft vor. Der Fund war in Ziegelton eingebettet.

Beim Schmierens des Lagers an der Welle eines Wasserrades in seinem Betrieb in Ramsau, Bezirk Lilienfeld, kam der 71jährige Holzwarenerzeuger Josef Auer auf gräßliche Weise ums Leben. Auer hatte einen alten Stoffmantel an, dessen rechter Ärmel sich in den einen Durchmesser von 2 Meter aufweisenden Zahnradern der Anlage verfang. Das Wasserrad zog den Mann nach und zermalmte ihn. Das Wasserrad wies eine mangelhafte Schutzvorrichtung auf.

In Paßriach bei Egg im Gailtal fiel der 54jährige Vinzenz Pichler einer selbstgebauten Schleifmaschine zum Opfer. Pichler hatte entgegen den Bestimmungen einen Schleifstein von 5 Zentimeter Stärke und 41 Zentimeter Durchmesser auf die Welle seiner Kreissäge montiert und wollte eine Holzhacke schleifen. Plötzlich barst infolge der zu hohen Drehzahl der Schleifstein und ein Stück davon traf Pichler an der rechten Stirn- und Gesichtseite. Der Unglückliche erlitt eine Zertrümmerung des Schädels und war auf der Stelle tot.

In Wien erschien in einem bombenbeschädigten Haus bei zwei Wohnpartei ein großer, korpulenter Mann von etwa 40 Jahren, der sich sehr bieder gebärdete und unter der Angabe, er sei Tischlermeister und müsse die Zahl der reparaturbedürftigen Fenster feststellen. Als der Mann fortgegangen war, vermißte man in der einen Wohnung eine Armbanduhr im Wert von 600 Schilling, in der anderen eine Geldbörse mit 60 Schilling.

In einem Siedlungshaus in Knittelfeld ereignete sich eine furchtbare Tragödie. Die 36jährige Maria Ortner, Gattin eines Gendarmerierayonsinspektors, ermordete ihre beiden Kinder, den zwölfjährigen Helmut und die eineinhalbjährige Elisabeth, indem sie ihnen mit einem scharfen Küchenmesser die Halsschlagadern

Treffen der Ybbstaler Eisschützen in Waidhofen a. d. Ybbs

Moarschaft Amstetten 1. Preis — WSK. Waidhofen Pokalgewinner Kematen erhielt den 3. Preis

Ein alter, volkstümlicher Brauch, ein Volkssport, das Eisschießen, von dem es zeitweilig schien, als ob es in der Zeit des modernen Sportes nur fast unbeachtet weiterleben würde, hat in den letzten Tagen ein recht lebhaftes Bekenntnis seines Bestehens und seiner Wiedererweckung gefunden. Die Eisschützen des ganzen Ybbstales und sogar darüber hinaus veranstalteten einen großen Wettkampf, der einen prächtigen Verlauf nahm. Am Sonntag den 23. ds. fand unter besten winterlichen Verhältnissen auf dem Union-Eislaufplatz das Treffen

der Eisschützen des unteren Ybbstales statt, bei welchem es um die Siegestrophäe, den „Silbernen Eisstock“, ging. Als Ehrenpreis war durch Bemühung des Bürgermeisters Franz K o h o u t von dem Fremdenverkehrsamt der nö. Landesregierung ein wertvoller Pokal gestiftet worden, das Kaufhaus „Zum Stadtturm“ widmete einen goldgestickten Wimpel und für den vierten Preisträger war eine Plakette mit dem Stadtwappen aufgelegt worden. Für die folgenden auf die Plätze gelangten Moarschaften waren schöne Sachbeste bereitgehalten und für

Mit 100 Stundenkilometern entgleist

16 Tote und 40 Schwerverletzte

Sonntag den 23. ds. nachmittags entgleiste in England der D-Zug York-Bristol in der Station Sutton Coldfield, die er mit hundert Stundenkilometer Geschwindigkeit durchfuhr. Die Lokomotive und sechs der zehn Waggons überschlugen sich und wurden vollständig ineinander verwickelt. Die ersten zwei Waggons türmten sich, völlig zertrümmert, über der Lokomotive auf. Sechzehn Fahrgäste fanden den Tod, vierzig wurden schwer verletzt. Die meisten der insgesamt dreihundert Fahrgäste mußten von Schweißgeräten, Sägen und Brecheisen aus den Trümmern befreit werden. Wenige Minuten nach dem Unglück sollte ein aus der Gegenrichtung kommender Personenzug durchfahren. Ohne Warnung wäre auch dieser Zug, da sein Geleise von den Trümmern verlegt war, entgleist. Außerdem wären auch viele Personen, die in den Trümmern noch eingeklemmt waren, getötet worden. Diese Katastrophe in der Katastrophe ist verhindert worden. Der Lokomotivführer des Gegenzuges berichtete, daß er durch eine Frau, die seinem Zug entgegenlief und Handzeichen gab, gewarnt wurde. Er bremste und brachte den Zug sechzig Meter vor dem Trümmerhaufen zum Stehen.

jede Moarschaft ein Wimpel zur Erinnerung an diesen Wettbewerb. Um 8 Uhr konnte der Obmann des veranstaltenden Vereines, Hermann Pürgy, Bürgermeister Franz Kohout sowie 14 angetretene Moarschaften begrüßen. Bürgermeister Kohout brachte hierauf in einer Ansprache seine Freude zum Ausdruck, daß der jüngste Verein dieser Stadt keine Mühe scheute, um mit diesem Turnier für die winterliche Zeit im Sinne des Fremdenverkehrs zu wirken und eröffnete die Veranstaltung. Die Moarschaften wurden nach der von jedem Moar gezogenen Losnummer in vier Gruppen eingeteilt, was deshalb notwendig war, da der Leitung der Veranstaltung das Kräfteverhältnis der einzelnen Moarschaften zueinander nicht bekannt war. Die Teilnehmer gaben hiezu ihr Einverständnis und auf dem Eisparkett begann auf vier Bahnen der Wettkampf. Unter lebhafter Anteilnahme der zahlreich erschienenen Zuschauer waren um 13 Uhr die Gruppensieger festgestellt. Wie bei jedem Spiel so war auch hier das Glück und das Pech bei den einzelnen Moarschaften verschiedentlich Pate gestanden und war dadurch Anlaß zu mehr oder minder heißen Debatten gegeben. Dessenungeachtet setzte sich um 14 Uhr die Austragung unter den vier Gruppensiegern Kematen, Amstetten, WSK. und 1. Waidhofner Eisschützenverein um die Preise fort. Nach hartnäckigen Kämpfen war um 17 Uhr die Entscheidung gefallen.

Nach den Wettkämpfen trafen sich die Moarschaften sowie interessierten Gäste im Hotel Inführ zur Siegerehrung. Nach einleitenden Worten des Obmannes H. Pürgy ergriff Bürgermeister Franz Kohout das Wort und dankte u. a. den auswärtigen Moarschaften für ihr Erscheinen und Mitwirken sowie dem ver-

anstaltenden Verein für seine Initiative. Die Verlesung des offiziellen Ergebnisses brachte dann der durchführende Schriftführer Heinz Sattler und ergab sich somit folgende Reihung:

1. und damit Sieger des Turniers sowie Gewinner des „Silbernen Eisstocks“ E.S.V. Amstetten.
 2. WSK. Waidhofen, Gewinner des Pokals.
 3. Moarschaft Kematen, Gewinner des Wimpels.
 4. 1. Waidhofner E.S.V., Gewinner der Plakette.
- Auf den Plätzen folgten die Moarschaften:
5. Gafrenz, 6. Böhlerwerk, 7. Hollenstein, 8. Zell a. d. Ybbs, 9. Ybbsitz, 10. Ulmerfeld, 11. Union Waidhofen, 12. Lueg, 13. Gstadt, 14. Oberland.

Hierauf hob ein Quartett, bestehend aus den Herren Schneiderle, Schönheinz jun., Reithmeier und Sobotka, ein Motto für die Eisschützen aus der Taufe, welches von Dir. Edi Freunthaller in Wort und Ton verfaßt wurde und reichen Beifall fand und wofür ihm der 1. Waidhofner Eisschützenverein herzlichst dankt. Der Sittge gemäß kreiste oftmals der Pokal des WSK. und im kameradschaftlichen Beisammensein der anwesenden auswärtigen Moarschaften mit dem 1. Waidhofner E.S.V. endete diese Veranstaltung. An dieser Stelle dankt der Eisschützenverein vorerst Bürgermeister Kohout für seine Verbundenheit mit den Eisschützen und der immer gefebredigten Geschäftswelt von Waidhofen und allen Mitarbeitern bestens, die im gegenseitigen Zusammenwirken es möglich machten, daß dieses große Treffen der Eisschützen abgehalten werden konnte.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 15. ds. ein Knabe Stefan der Eltern Stefan und Juliana Fehringler, Landwirt, Biberbach 162. Am 16. ds. ein Knabe Harald Stefan der Eltern Stefan und Maria Mata, Schuhmachermeister, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 24. Am 17. ds. ein Mädchen Silvia Friederike der Eltern Franz und Anna Wasinger, Elektroschweißler, Sonntagberg, Bruckbach 62. Am 18. ds. ein Knabe Helmut der Eltern Anton und Hedwig Klinger, Angestellter, St. Georgen i. d. Klaus 75. Beste Glückwünsche!

Goldene Hochzeit. Am 23. ds. feierte das Ehepaar Josef und Pauline Vorderdörfler das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar, das sich bester Gesundheit erfreut, wurde durch Bürgermeister Kohout in einer schlichten Feierstunde durch eine sinnige Ansprache geehrt, in der er besonders auch der uneigennütigen Tätigkeit des Jubilars als Arbeitervertreter und Gemeinderat vor und nach dem ersten Weltkrieg gedachte. Mit herzlichen Glückwünschen namens der Stadtgemeinde überreichte sodann der Bürgermeister dem Jubelpaar einen Geschenkkorb. Wir schließen uns den Glückwünschen an und wünschen den Jubilaren noch viele Jahre in Zufriedenheit und Glück!

Trauung. Vor dem hiesigen Standesamt wurde am 23. ds. der Kraftfahrer Anton Wagner, Zell, Vitzthumstraße 4, mit Fräulein Ingeborg Woitsch, Verkäuferin, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 23, getraut. Wir gratulieren!

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 30. ds.: Dr. Karl Fritsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 30. ds.: Karl Piaty und Josef Wuchse.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 30. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Raiffeisenkasse Waidhofen a. d. Ybbs, Zell a. d. Ybbs und Umgebung. Am 2. Feber (Lichtmeßtag) findet, wie wir schon berichteten, der Bezirks-Raiffeisentag statt, bei dem prominente Vertreter der Landwirtschaft sprechen werden. Am selben Tag findet die Einweihung der neuen Geschäftsräume der Raiffeisenkasse statt. Es entfallen daher an diesem Tag die Kassenstunden.

„Drunter und drüber“ gehts diesmal beim Gschnasfest der Waidhofner Volksbühne am Samstag den 5. Februar in Inführs Saalokaltäten und wer sich ungewungen unterhalten will, kommt auch diesmal, wie immer bei den Faschingsfesten der Volksbühne voll und ganz auf seine Rechnung. Schon die Devise „Drunter und drüber“ fordert alle Besucher zur ausgelassenen Fröhlichkeit auf und nach Tunlichkeit sollen die Besucher, wenn schon nicht maskiert, so mindestens kostümiert erscheinen. Die Kostümfrage ist diesmal kein Problem. Alle Volkstypen, die gspassigen und gschnasnigen, sollen vertreten sein und für die selten gspassigen Viecherl und Vögelchen haben wir sogar einen Riesen-Vogelkäfig. Eine schöne, geschmackvolle Dekoration wird die Stimmung noch erhöhen. Wertvolle

Preise für die schönsten und originellsten Masken und Kostüme hat diesmal das Taxiunternehmen Max Sulzbacher gestiftet. Der 1. Preis ist eine Gratis-dreitägige Fahrt auf den Großlockner. Der 2. eine Gratisfahrt zu den Dachsteinhöhlen und der 3. eine Gratisfahrt ins Gesäuse oder nach Krems nach Wahl. Schöne Bonbonnieren und Riesensalzstangerl ergänzen noch die Liste der vielen Preise, die diesmal den Besuchern winken. Jedoch Kostüm- oder Maskenzwang besteht nicht. Pünktlich 9 Uhr abends findet der Einzug der Masken und Kostümierten bei den Klängen der Fächer-Polnaisse statt. Sodann feierliche Eröffnung des Festes durch den Bürgermeister F. Kohout mit der Ballkönigin des Vorjahres. Erstmals präsentiert sich den Waidhofnern die junge Jazzkapelle Fred Mayer, die mit Schwung und Elan die tanzfrohe Jugend bis zum Morgenrauen unterhalten wird. Vorverkaufskarten zu 10 Schilling sind bereits in der Papierhandlung Kappus-Ellinger erhältlich. Eintritt an der Abendkasse 15 Schilling.

Endlich ist er da! — Wer? Nicht eine Marsrakete oder fliegende Untertasse, sondern der mit großer Spannung erwartete Ball der kathol. Jugend. Vorbereitungen über Vorbereitungen wurden bereits getroffen, damit die erscheinenden Gäste sich möglichst wohl fühlen und sich bestens unterhalten können. Wie im Vorjahr erwarten auch diesmal wieder zahlreiche Überraschungen die Ballbesucher. Ähnlich wie die Ballettaufführung „An der schönen blauen Donau“, die bei der letzten Veranstaltung großen Beifall auslöste, soll diesmal eine Tanzeinlage die Gäste erfreuen. Preiswerte Beste können beim Glückshafen gewonnen werden und — nun, Sie werden ja sehen! Das Tanzorchester der Stadtkapelle ist bemüht, die schönsten Weisen zu spielen und freut sich mit der gesamten katholischen Jugend, recht viele Besucher am Sonntag den 30. ds. um 20 Uhr im Hotel Inführ begrüßen zu können. Und nun auf zum Ball der KJ!

Katholische Jungschar. Die Buben der Kath. Jungschar wollen zur Heiterkeit des Faschings auch ihren Teil beitragen. Deshalb spielen sie am Sonntag den 30. ds. um 3 Uhr nachmittags das aktuelle und lustige Stück in drei Akten und einem Vorspiel „Die Marsrakete“. In der Pause besteht die Möglichkeit, eine gute Marswurst zu gewinnen. Der Eintritt ist frei. Freie Spenden werden für ein Sommerlager zur Seite gelegt. Alt und jung ist zum Spiel eingeladen. Sie werden sich zwei Stunden gut unterhalten.

Kinderfasching am Eis. Sonntag um 15 Uhr findet am Eislaufplatz der Kinderfasching am Eis statt. Da diese Veranstaltung, die immer sehr originelle Kostüme und Maskierungen zeigte, stets große Anziehungskraft für jung und alt hatte, wird sie auch am kommenden Sonntag gut besucht sein.

Ein Großstadtprogramm mit komischen Einlagen wird uns der Wiener Eislaufverein, wenn das Wetter günstig bleibt, am Samstag den 5. ds. am Eislaufplatz vorführen. Waidhofen hat schon lange den Wunsch geäußert, ein

künstlerisches Eislaufen hier zu sehen. Hoffentlich wird diese Veranstaltung stattfinden können.

SPÖ-Lokalorganisation — Sprechtag. Im Parteisekretariat, Untere Stadt, finden regelmäßig Sprechtag statt. Die Lokalorganisation ersucht alle Mitglieder und Parteifreunde, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen und ihre Wünsche und Beschwerden den Vertretern unseres Bezirkes bekanntzugeben. Es sind zu sprechen: Bundesrat Gen. Mandl jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr. Nächster Sprechtag am Samstag den 5. Februar. Landtagsabgeordneter Gen. Stoll jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr. Nächster Sprechtag: Dienstag den 1. Feber.

ÖVP. — Dirndball. Samstag den 22. ds. fand wie alljährlich im Hotel Inführ der traditionelle Dirndball der ÖVP, statt, der einen außergewöhnlich guten Besuch zu verzeichnen hatte und zu den Höhepunkten der diesjährigen Waidhofner Ballsaison gehört. Nachdem das Tanzorchester der Stadtkapelle unter Kapellmeister Lindner den Ball ohne besondere Formalitäten mit dem flotten Walzer „Hereinspaziert“ von Ziehrer eröffnet hatte, begrüßte der Stadtparteiohmann Bürgermeister Franz Kohout alt und jung, Waidhofner und Auswärtige mit herzlichen Worten und eröffnete den Reigen der Tanzenden. Als Ehrengäste waren u. a. erschienen: Prälat Dr. Johann Landlinger, Monsignore Rudolf Brauneis, Bürgermeister Ing. Hänslner und Gattin, der Betriebsdirektor der NEWAG, Ing. Herbert Rieder und Gattin, Frau Altbürgermeister Lindner, Vertreter der umliegenden ÖVP-Ortsgruppen, die Stadträte Berger und Griebenberger, Gemeinderat Pavlik und viele andere. Allgemeines Lob seitens des Publikums fand die gut gelungene Saaldekoration, die geschmackvoll zum Charakter des Dirndballfes paßte. Sie wurde geplant und ausgeführt von Herbert Batke und Franz Klar unter Mitwirkung zahlreicher Helfer. Ihnen sei für ihre große Mühewaltung der besondere Dank ausgesprochen. Recht angenehm wurde seitens der Ballgäste auch das Entfallen der langen Mitternachtspause empfunden. Ausgelassene Fröhlichkeit und frohe Stimmung hielten bis Schluß an und waren das Charakteristikum dieser schönen Ballnacht. Chordirektor Karl Steger und den vielen Mitarbeitern des Komitees sei auch recht herzlich gedankt und mit diesem Dank die Bitte verbunden, auch nächstes Jahr wieder ein so gut gelungenes Ballfest zu gestalten. K.

„Die Fledermaus“ in Wieselburg. Der MG.V. „Harmonie“ 1885 hat in Gemeinschaft mit der Wiener Operngesellschaft am Sonntag den 23. ds. in zwei Aufführungen „Die Fledermaus“ von Johann Strauß in der Wieselburger Festhalle herausgestellt. Ein Unternehmen, welches trotz der Schwierigkeit, daß nur eine Gesamtprobe abgehalten werden konnte, und zwar am Vormittag des gleichen Tages, an welchem nachmittags und abends die beiden Aufführungen stattfanden, zur Freude des Publikums vollkommen gelungen ist. Es war gewiß für alle Mitwirkenden eine kaum zumutbare Anstrengung, die nur mit besonderer Aufopferung durchgestanden werden konnte, aber das ganze Ensemble hat sie dank seines wahren Idealismus glänzend bewältigt. In der Inszenierung Hans H. Gabners und der technischen Einrichtung Fritz Zebischs kamen unter dem Dirigenten Rudolf Gersten und nach Einstudierung der Chöre durch Vereinschormeister W. Fleischer das 20 Musiker starke Kammerorchester der Wiener Operngesellschaft sowohl, als auch in Solopartien Franz Gutschera (Eisenstein), Irene Wickenhauser (Rosalande), Willy Scherdeck (Frank), Vilma Kolonitz (Prinz Orlovsky), Erwin Nowaro (Alfred), Hubert Hofmann (Dr. Falke), Fritz Zebisch (Dr. Blind), Irene Windisch und Linde Lindner (Adele und ihre Schwester Ida), Hans H. Gabner (Frosch) und schließlich der gemischte Chor des MG.V. „Harmonie“ 1885 als Festgäste des Prinzen Orlovsky prächtig zur Geltung. Man empfand deutlich, mit welcher Freude das ganze Ensemble unter der beschwingten Stabführung des Dirigenten dem Werke Meister Johann Strauß diente, weil es sich in dem Rahmen des so gut gestalteten Lokales so wohl fühlte. Unter den Bühnenbildern fiel jenes des zweiten Aktes durch geschmackvolle Vornehmheit besonders auf. Der Kronleuchter von Jochmann, Wien, die Teppiche von L. Frank, Wieselburg, der Hochriegel-Sekt von Kattus, Wien, die Sektgläser von Oberglas, Wien, und das Blumenarrangement von Tree, Petzenkirchen, vervollständigten die Ausstattung der noblen Stilbühne wirklich festlich. Der MG.V. „Harmonie“ 1885 Wieselburg hat sich mit dem Zustandbringen dieser Veranstaltung wieder ein neues Blatt in den Lorbeerkränzen seiner Erfolge geflochten. Wir beglückwünschen ihn herzlich hiezu, aber auch zu seinem unermüdeten Obmann Dr. Mathes, denn seiner Initiative verdankt der Verein seine Erfolge in erster Linie. Die Fernreise-Ges. „Ybbstal“ brachte uns bequem hin und zurück. Während der Rückfahrt konnten wir den Stoßseufzer nicht unterdrücken: „Oh, du liebes Wieselburg, wir gönnen dir selbstlos deine

Erfolge, aber um deine zentralgeheizte, repräsentative Festhalle mit so schöner Bühne beneiden wir dich aufrichtig!“ N. B.

Todesfall. Am 24. ds. ist nach einem kurzen schweren Leiden der Gasthofbesitzer Josef Baumann im 55. Lebensjahre gestorben. Das unerwartet plötzliche Hinscheiden des stadtbekanntesten Gastwirtes hat allgemeines Aufsehen erregt, hat er doch immer als gesund gegolten und wollte er in einigen Tagen heiraten. Das Schicksal hat es anders gewollt. Baumann war ein beliebter Herbergswirt, der stets über einen fröhlichen Humor verfügte. Viele Vereine, u. a. „Die Naturfreunde“, hatten in seinem Hause ihren Sitz. Auch im öffentlichen Leben war er eifrig tätig. Er war Obmann der Sodawasser-Erzeugung der Gastwirte von Waidhofen und Umgebung, Vorsitzender Stellvertreter des Vorstandes der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und ein langjähriger Vertreter der Berufsinteressen des Gastgewerbes. Mit Baumann ist ein Mann von hinnen gegangen, der besonders in den Kreisen der Arbeiterschaft, vor allem der Sensenschmiede, große Sympathien genoß. Sein Tod wird von seinen vielen Freunden, Berufskameraden und Bekannten aufrichtigst betrauert. Ehre seinem Andenken!

Todesfälle. Am 20. ds. Ignaz Stangl, Rentner, Waidhofen, Wienerstraße 47, 80 Jahre. Am 22. ds. Hermine Sturm, Haushalt, Waidhofen, Wienerstraße 10, 51 Jahre. R. I. P.

Österr. Alpenverein. Freitag den 5. Februar, 20 Uhr, findet im Gasthof Nagl-Aigner, Weyerstraße, die ordentliche Jahreshauptversammlung statt. Den ausgesandten Einladungen ist nur hinzuzufügen, daß jedes Mitglied die Teilnahme als Pflicht betrachten sollte.

TV. „Die Naturfreunde“ — Schi-Sonderzug auf den Präbichl am 6. März. Schneemangel in der heimatlichen Umgebung soll eigentlich nicht der Grund sein, den schönen und gesunden Wintersport nicht zu betreiben. Kommt der Schnee nicht zu uns, so kommen wir zum Schnee! Die Führung eines Schi-Sonderzuges auf den Präbichl von den Amstettener Naturfreunden soll diesen Voraussetzungen entsprechen. Präbichl, ein aufstrebender und bereits bestens bekannter Wintersportort der näheren Umgebung des Ybbstales, mit seinen herrlichen Schihängen und vielen Schigipfeln, bietet allen Wintersportlern, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, erlebnisreiche Stunden. Da das Schigelände in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Präbichl beginnt, sind auch nichtsporttreibende Teilnehmer in der Lage, den Sportbetrieb zu sehen und Kinder zu beaufsichtigen. Der Sessellift auf den Polster (1910 Meter) und der Schlepplift ins Grubel wird bestimmt viele Teilnehmer anlocken. Wer größere Fahrten vorzieht oder zu den Tourenfahrern zählt, kann den vielen umliegenden Zweitausendern einen Besuch abstatten. Wer müde, durstig und hungrig ist, dem stehen die Pforten des Gasthofes Reichenstein in Präbichl und in der Umgebung die Schutzhäuser der alpinen Vereine (Handlalm, modernes Schutzhäus des TV. „Die Naturfreunde“, Leobnerhütte, Schutzhäus des Öst. Alpenvereines) offen. Für den Beschauer unserer herrlichen Alpenwelt bietet die Zahnradbahn von Eisenerz auf den Präbichl (sie wird ohne Umsteigen befahren), die in vielen Windungen über den Erzberg führt, eine einzigartige Rundschau auf die Hochschwab-, Kaiserschild- und Gesäuseberge. Für die Schifahrer extremer Richtung, die den Kaiserschild befahren wollen, wird der Zug auf der Hin- und Rückfahrt in der aufgelassenen Haltestelle Leopoldsteinersee (Aufstieg durch die Kalte Fözl) angehalten. Verlosungen im Zug, die Zuckerl-Gratisaktion der Fa. Heller und das mitgeführte Buffet wird die Fahrt bestimmt angenehm gestalten. Der Zug hält in allen Stationen (ausgenommen Haltestellen) bis Kleinreifling. Auskunft und Kartenverkauf: Amstetten: Trafik Diestelberger, Rathausstraße, Tel. 378. Städt. Kartenbüro, Amstetten, Hauptplatz, Tel. 27. Waidhofen a. d. Y.: Trafik Bühn, Eberhardplatz; Majefsky, Bahnhof, und in allen TVN-Ortsgruppen des Ybbstales. Anmeldeschluß ist am 8. Feber.

Kriegsopferverband — Wohltätigkeitsball. Der Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, veranstaltet am 12. Februar einen Wohltätigkeitsball unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters Franz Kohout im Hotel Inführ. Es spielt die Kapelle Meilinger. Beginn 20 Uhr. Das Reinertragnis fließt zur Gänze notleidenden Kriegsopfern zu. Die Ortsgruppenleitung bittet um zahlreichen Besuch.

Kleiderspenden aus Schweden. In den letzten Tagen kamen größere Kleiderspenden aus Schweden an das hiesige Stadtjugendamt. Neben einer größeren Anzahl an Kleidungsstücken kamen Babywäsche, Schuhe, Leinenwaren, Bettwäsche, Matratzen und Decken an Unbemittelte zur Verteilung.

Mieterschutzverband Österreichs, Bezirksorganisation Waidhofen a. d. Ybbs. (Für bessere Wohnverhältnisse.) Als überparteiliche Interessenvertretung der Mieter hat vor einiger Zeit die Bezirksorganisation an den Gemeinderat ein Schreiben gerichtet, worin

Veranstaltungskalender

Waidhofen und Zell:

- 29. Jänner: **Inführ-Ball**, Hotel Inführ.
- 30. Jänner: **Ball der Kath. Jugend** im Hotel Inführ.
Ball der ländlichen Jugend im Gasthof Fuchsbauer. Beginn 13.30 Uhr.
- 5. Februar: **„Eine Nacht im Schloß“**, Ball der Bundesförsterschule.
Gschnasfest der Volksbühne (Devise: „Drunter und drüber“) im Hotel Inführ.
- 12. Februar: **Faschingsrummel der Sängerrunde Säge und Kistenfabrik** im Gasthaus „Zur Henne“.
Eisenbahner-Tanzkränzchen im Gasthaus Fuchsbauer.
Wohltätigkeitsball des Kriessopferverbandes im Hotel Inführ.
- 19. Februar: **SPÖ-Maskenball** im Hotel Inführ.
Faschingsball der KPÖ, im Gasthaus Fuchsbauer, Weyrerstraße.
- 20. Februar: **Waidhofner Studentenball** im Hotel Inführ.

Auswärts:

- 27. Jänner: **Theaterstück „Ein reizender Junge“**, Kath. Arbeiterjugend Kematen-Gleiß, im Klostersaal Gleiß, 19.30 Uhr. Am 30. Jänner letzte Wiederholung um 15 Uhr
- 29. Jänner: **Volkshilfe-Ball** in der Turnhalle Rosenau a. S.
Ball der Frauen (Devise „Kemater Gemütlichkeit“), Frauenorganisation der SPÖ., Turnhalle Kematen.
„Der weiße Traum“, Ball des Verschönerungsvereines und Wintersportvereines Göstling im Gasthof Dobrowa.
Musikerball, Musikverein St. Georgen am Reith, Blindenheimsäle.
- 30. Jänner: **Schützenball** im Gasthof Kerschbaumer, Lueg.
- 5. Februar: **Arbeiterkränzchen der SPÖ-Lokalorganisation Opponitz**, Gasthof Tatzreiter.
Kostümball des Verschönerungsvereines Hollenstein, Gasthof Edelbacher.
Ball des Gesangsvereines Sängerkränzchen Ybbsitz, Gasthof Heigl.
- 6. Februar: **Feuerwehrball der Freiw. Feuerwehr Allhartsberg**, Gasthaus M. Kappl, 15 Uhr.
Bauernbunball, St. Leonhard a. W., Gasthof Pichl, 3 Uhr nachmittags.
- 19. Februar: **Feuerwehrball**, Freiw. Feuerwehr der drei Wirtsrotten, Waidhofen-Land, Gasthaus Stöckler (Hieslwirt).
Dirndlball der SPÖ.-Frauenorganisation Sonntagberg in der Turnhalle Rosenau.

sie ersucht, daß der Gemeinderat grundsätzlich zum Wohnungsanforderungsgesetz Stellung nimmt. Die Sachlage ist so, daß die Stadtgemeinde Waidhofen als Gebietskörperschaft das gesetzliche Recht besitzt, Wohnungen auf Grund des Wohnungsanforderungsgesetzes anzufordern. Die Gemeinde hat bis jetzt von den gesetzlichen Möglichkeiten keinen Gebrauch gemacht — es sind daher viele Wohnungen dem Wohnungsmarkt verloren gegangen. Durch den Neubau von Wohnungen haben Mieter eine bessere Wohnung gefunden, die Wohnung, die sie verlassen haben, wurde nicht mehr vermietet, sondern der Hauseigentümer hat diese Wohnung zur Vergrößerung seines eigenen Wohnraumes verwendet oder leer stehen lassen. Diese empörenden Tatsachen führen dazu, daß das Wohnungselend in Waidhofen immer krasser wird. Es ist jetzt so, daß ungefähr 200 Wohnungsuchende in der Gemeinde vorhanden sind. Diese Zustände in Waidhofen wurden in der Gemeinderats-sitzung Ende Dezember durch die Fraktion der VO. aufgezeigt. Auch hier hat der Mieterschutzverband in einer Erinnerung anlässlich der Budgetdebatte zur Wohnungsfrage in Waidhofen Stellung genommen und in seinem Schreiben von der Gemeinde verlangt, daß auf dem Gebiete der Wohnbautätigkeit mehr als bisher unternommen wird, daß insbesondere die öffentliche Wohnbautätigkeit wesentlich gesteigert werden muß. Es ist die Aufgabe der Gemeinde, mit ganzer Kraft beim Land und beim Bund für die Bereitstellung von finanziellen Mitteln einzutreten. Die Mieter sollen aufmerksam die Maßnahmen der Gemeinde auf diesem Gebiet verfolgen.

Vom Postautodienst. Am Dienstag den 1. Februar bietet sich Gelegenheit zur Besprechung des künftigen Postauto-Sommerfahrplanes. Die Gemeindeämter, Schul- und Werkleitungen, Fremdenverkehrs- und sonstige Interessenten werden hiemit eingeladen, ihre Verkehrswünsche am genannten Tag in der Amtsvorstellung des Postamtes Waidhofen a. d. Ybbs vorzubringen.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Todesfall. Am 23. ds. ist nach längerem Leiden die Rentnerin Theresia Schnaubel im 78. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

St. Georgen i. d. Klaus

Musikunterstützungsverein. In der am Sonntag den 23. ds. in Schaumdögis Gasthaus stattgefundenen Generalversammlung des Musikunterstützungsvereines konnte Obmann Oberlehrer Haiger neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern besonders Bezirksmusikkapellmeister Gemeindegemeinsekretär Ferdinand Lindner begrüßen. Anschließend an die Begrüßung verlas der Obmann die Namen der derzeitigen unterstützenden Mitglieder. Seit dem Bestehen des Vereines sind vier Mitglieder verstorben, von denen besonders der vom Verein zum Ehrenmitglied ernannte Schuhmachermeister Eduard Oberländer gewürdigt und als Beispiel für alle ausübenden Musiker vom Obmann bezeichnet wurde. Trotz seines damaligen hohen Alters war Vater Oberländer stets zur Stelle, wenn es das Wohl der Musik erforderte. Zum Zeichen des Gedenkens an die Verstorbenen erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Schriftführer Anton Klinger verlas sodann den Tätigkeitsbericht, aus dem hervorging, daß der Verein ein reges Vereinsjahr hinter sich hatte. Der Kassier des Vereines Alois Nefischer erstattete sodann den Kassenbericht, worauf ihm durch die Kassenprüfer Steinbichler-Schörkhuber die Entlastung erteilt wurde. Als nächster Tagesordnungspunkt wurde dem Gründungskapellmeister Stefan Grill als Dank und in Würdigung seiner Verdienste um die Musikkapelle St. Georgen vom Obmann auf Grund eines Ausschusseschlusses die Ernennungsurkunde zum Ehrenkapellmeister der Musikkapelle St. Georgen überreicht. Der Geehrte, sichtlich überrascht, dankte dem Verein für diese Ehrung. Als 7. Tagesordnungspunkt wurde laut Satzung des Vereines der Vereinsausschuß aufgelöst. Bezirksmusikkapellmeister Lindner übernahm sodann den Vorsitz. Nach erfolgter Abstimmung wurde der bisherige erfolgreiche und geschätzte Obmann Oberlehrer Haiger einstimmig zum Obmann wiedergewählt. Desgleichen der übrige Ausschuß. Zum nächsten Tagesordnungspunkt, Festlegung des Mitgliedsbeitrages, sprachen Bezirksmusikkapellmeister Lindner, Obmann Haiger und Kapellmeister Ritt. Der Betrag von 20 Schilling als Jahresbeitrag wurde nach Abstimmung einstimmig angenommen. Bezirksmusikkapellmeister Lindner richtete sodann an alle St. Georgener den Aufruf, die Musikkapelle durch Beitritt und Entrichtung des Mitgliedsbeitrages zu unterstützen. In seinen Ausführungen zeigte er einige Schwierigkeiten auf, mit denen die Musikkapellen stets zu kämpfen haben. Er lobte als Bezirksmusikkapellmeister die Bemühungen Kapellmeisters Ritt und seiner Kameraden, denen es oftmals nicht leicht fällt, sich zur Ausübung der musikalischen Betätigung die nötige Zeit zu verschaffen, aber dennoch immer wieder unter oftmals großen persönlichen und finanziellen Opfern aus Idealismus der Kunst der Musik und damit allen Liebhabern der Musik dienen. Kapellmeisterstellvertreter Konrad Oberländer trug sodann auf vielseitigen Wunsch sein in Mundart verfaßtes Gedicht über die Uniformierung und Reorganisation der Musikkapelle in sehr gelungener Weise vor. Reicher Beifall bestätigte die Richtigkeit seiner Ausführung. Obmann Haiger dankte allen ausübenden und unterstützenden Mitgliedern für ihre Tätigkeit bzw. Unterstützung und wiederholte die Bitte an alle Besitzer und Freunde der Musik von St. Georgen, dem Verein als unterstützende Mitglieder beizutreten. Nachdem der Ehrenkapellmeister unter allgemeinem Beifall bei ein paar Märschen den Dirigentenstab geführt hatte, wurde die Generalversammlung vom Obmann für geschlossen erklärt.

Sonntagberg

Todesfall. Nachdem er in der letzten Zeit schon recht mühselig war, da er an Wassersucht litt, starb am Mittwoch den 19. ds. nachmittags, mit den hl. Sterbesakramenten versehen, in seinem 82. Lebensjahre der „alte Bachner“, Michael Six. Vom Hause Schwarenthor abtastmend, heiratete er 1902 und kaufte im selben Jahre die Wirtschaft Groß-Bach, Rotte Nöchling Nr. 32. Das Haus war im Jahre 1891 durch Blitzschlag in derselben Nacht eingäschert worden, als in Windhag die Großschneidnt abbrannte. Notdürftig aufgebaut, hat die Familie in jahrzehntelanger Arbeit das Haus auf seine heutige Höhe gebracht. Im Herbst 1934 starb die Bäuerin und aus dem letzten Krieg kehrten zwei Söhne nicht mehr

heim. So hat der Verstorbene neben harter Arbeit und größter Sparsamkeit manche Entbehrung und viel Leid erdulden müssen. Am Freitag den 21. ds. vormittags haben wir ihn auf seinen letzten Weg begleitet und am Sonntagberger Friedhof zur ewigen Ruhe beigesetzt. Möge er für sein arbeitsreiches Leben im Jenseits den gerechten Lohn finden. R. I. P.

Kino Gleiß. Samstag den 29. und Sonntag den 30. ds., Nachmittagsvorstellung 15 Uhr: „Geschichte einer Seele“. Mittwoch, 2. Februar: „Hab Sonne im Herzen“.

Hilm-Kematen

Eheschließungen. In den Stand der Ehe traten: Alois Dörfler, Schlosser, Kosenau, und Kosa Desch Schneiderin, Kematen; Anton Forsthuber, Fabrikarbeiter, und Justine Forsthuber verw. Helm, Kematen. Viel Glück!

Biberbach

Geburten. Der Familie Ferdinand und Frieda Reichhuber, Mariental 282, wurde ein Maximilian, der Aloisia Strohmayr, Stuckfreit 107, eine Christine; der Familie Leopold und Theresia Hölzl, Barthof 30, eine Edeltaud; der Familie Johann und Johanna Sonnleitner, Röckling 219, eine Johanna und der Familie Max und Anna Berger, Duntaching 139, ein Johann geboren. Beste Glückwünsche!

Hochzeit. Am 8. ds. heirateten Josef Schwandegger, Adersdorf 124, und Barbara Veits, St. Leonhard a. W. Wir gratulieren!

Von der Schule. Der Bezirksschulrat Amstetten hat Volksschuldirektor Adolf Schnaubel für sein erfolgreiches Wirken als Leiter und Lehrer Dank und Anerkennung ausgesprochen.

ÖVP. — Bunter Abend. Am Samstag den 29. ds. veranstaltet der O.A.B. im Rahmen der Volkspartei im Gasthaus Kappl einen lustigen Abend mit interessantem und abwechslungsreichem Programm. Alt und jung ist hiezu herzlichst eingeladen. Eintritt frei.

Bauernsprechttag. Am Sonntag den 6. Feber um 9 Uhr vormittags findet im Gasthaus Rittmannsberger ein Bauernsprechttag statt.

Rettungsauto. Nach fünfmonatiger Abwesenheit befindet sich der Rettungswagen wieder im Standort Biberbach. Meldestelle ist das Gasthaus Kappl, Telefon Biberbach 3, nachts Dauerverbindung. Infolge der ungünstigen Verkehrslage für Biberbach und Umgebung wird die Rückführung des Rettungswagens in die Gemeinde Biberbach überall freudig begrüßt.

Allhartsberg

Geburt. Den jungen Bauernleuten Emerich und Anna Mühlwanger vom Hause Zechmeister wurde ein Sohn namens Roman geboren. Beste Glückwünsche!

Feuerwehrball. In dem schön gelegenen Hiesbach fand am 23. ds. in den durch Zubau vergrößerten Saalokalitäten des Gasthauses Franz Hausberger der Ball der Freiw. Feuerwehr Hiesbach statt. Hauptmann Hans Hofer eröffnete den Ball, zu dem Besucher aus nah und fern gekommen waren. Es herrschte sehr urwüchsige Gemütlichkeit. Die Allhartsberger Kapelle spielte flott zum Tanz auf, so daß die Tanzlustigen auf ihre volle Rechnung kamen.

St. Leonhard a. W.

20 Jahre Priester. Vor 20 Jahren wurde unser hochw. Pfarrer Anton Hinterleitner in Südamerika zum Priester geweiht. Dies gab Anlaß zu einer schlichten Feier am Sonntag den 23. ds. Der Kirchenchor führte beim Gottesdienst die deutsche Messe „Kommt, ihr Christen, anzubeten“ von Faist auf. Möge unser hochw. Pfarrer noch recht oft in Gesundheit die Erinnerung an seine Priesterweihe feiern. Die Pfarrgemeinde entbietet dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche!

Ybbsitz

Geburten. Am 11. ds. wurden den Eltern Raimund und Maria Schleifenelehner, Hilfsarbeiter, ein Mädchen geboren. Am 15. ds. erhielten die Wirtschaftsbesitzer von Angerbauer, Rotte Hubberg Nr. 3, Hermann und Theresia Kronsteiner, einen Knaben namens Franz. Beste Glückwünsche!

Sterbefall. Am 20. ds. starb nach längerer Krankheit der ehemalige Besitzer der Wirtschaft Reith (Reitbauer), Johann Obermüller, Rotte Hubberg Nr. 16, im 78. Lebensjahre. R. I. P.

Gesangsverein. Am Dienstag den 18. ds. fand im Gasthaus Heigl die Jahreshauptversammlung des Gesangsvereines statt, bei welcher Obmann Seisenbacher die beiden Ehrenmitglieder Michael und Anton Fürnschließ, Bürgermeister Kupfer und fast sämtliche Angehörige des Frauen- und Männerchores begrüßen konnte. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung und Verlesung der letzten Verhandlungsschrift brachte Schriftführer

Schnaubel seinen in launigen Versen abgefaßten Tätigkeitsbericht zur Verlesung. Wenn auch, durch gegenwärtige Verhältnisse bedingt, die Tätigkeit im Berichtsjahr auf wenige Veranstaltungen beschränkt blieb, so bedarf vor allem das 90jährige Wiegenfest des Vereines im Juni 1954, welches durch die Anwesenheit des Präsidenten des Sängerbundes ausgezeichnet war, und das Wunschkonzert im Sommer besonderer Erwähnung. Ein großes gesellschaftliches Ereignis war auch der Ball unter der Devise „Das Land des Lächelns“, mit dem sich der Verein durch stilschöne Dekoration und erlesene Einlagen sehr angenehm bemerkbar machen konnte. Nachdem Kassier Schörghuber das finanzielle Gebaren mit einigen Zahlen beleuchtet hatte und diesem der Dank für seine Arbeit und die Entlastung ausgesprochen war, würdigte der Obmann die Mitarbeit aller Mitglieder und fand vor allem für die Leistung der beiden Chorleiter Wagner und Bsteh Worte des Dankes und der Anerkennung. Im Anschluß daran entwickelte Seisenbacher sein Programm für das neue Vereinsjahr und betonte, daß dieses umfangreiche Vorhaben nur dann zur Durchführung gelangen kann, wenn jedes Mitglied bereit ist, durch eifrigen Probenbesuch Positives zu leisten. Die Anwesenheit des Bürgermeisters, erklärte der Obmann, sei ein Beweis dafür, daß man auch seitens der Gemeinde die Arbeit des Gesangsvereines zu würdigen weiß. Die in weiterer Folge durch Bürgermeister Kupfer an die Versammelten gerichteten Worte gipfelten in dem Versprechen, daß die Gemeinde die Bestrebungen des Vereines jederzeit unterstützen wird, weil sie weiß, daß diese Arbeiten letzten Endes auch ein nicht zu unterschätzender Dienst für die Heimat sind. Chorleiter Bsteh richtete an alle Mitglieder die Bitte, ihn durch Besuch der Proben in seiner schweren Aufgabe zu unterstützen und regte an, durch Werbung für jungen Nachwuchs zu sorgen. Nach Behandlung einiger organisatorischer Fragen und einer regen Debatte über interne Angelegenheiten richtete abschließend der Obmann noch einmal eindringliche Worte an alle Mitglieder und sprach die Bitte um bedingungslose Mitarbeit aus. Bei dieser Gelegenheit richtete der Gesangsverein an alle Ybbsitzer, welche stimmliche Begabung und Freude am Gesang haben, die Aufforderung, dem Gesangsverein beizutreten und ihm dadurch die Möglichkeit zur weiteren Entfaltung zu geben. Die Vereinsleitung hofft, schon bei den nächsten Proben, die für die Damen jeden Dienstag, für die Herren jeden Donnerstag im Gasthaus Heigl stattfinden, neue sangesfreudige Ybbsitzer in ihren Reihen begrüßen zu können. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß am Samstag den 5. Februar der Ball des Gesangsvereines stattfindet. So wie es in den vergangenen Jahren keiner der Gäste bereut hat, diese Feste besucht zu haben, so werden auch heuer wieder alle zufriedenen sein und voll auf ihre Rechnung kommen. Es wird dafür gesorgt, daß alle Voraussetzungen geschaffen werden, um einen glänzenden Verlauf des Abends zu gewährleisten. Alle Ybbsitzer sind herzlich eingeladen und die Vereinsleitung hofft, eine recht vermehrte Ballnacht mit ihnen verleben zu können.

Bauernbundesversammlung. Sonntag den 23. ds. um 9.30 Uhr fand im Gasthaus Heigl eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des nö. Bauernbundes statt. An Stelle des Ortsgruppenleiters E. Heigl eröffnete Bezirkskommerrat Lueger die Versammlung, der außer den Mitgliedern auch NR. Mayerhofer, Bürgermeister Kupfer und Bezirkssekretär Ing. Atzinger und Geistl. Rat Pfarrer Feiler begrüßen konnte. Nach den einleitenden Worten erteilte der Vorsitzende dem Bezirkssekretär Ing. Atzinger das Wort. Dieser setzte sich insbesondere mit der Gründung der Genossenschaften und mit den einzelnen Aktionen der Kammer auseinander. Er wies in seiner Rede darauf hin, daß erst mit der Gründung der Genossenschaften, ob diese Geld- oder Wareninstitutionen waren, der Bauernstand sich emporarbeiten konnte, da er früher der Willkür der Preisschwankungen und der Käufer ausgesetzt war. Er betonte, daß ein goldenes Zeitalter, wie es oft in der Vergangenheit erscheint, nie sein werde und die Gegenwart wird stets schlecht beurteilt. Der Redner wies darauf hin, daß leider bei den Versammlungen selten sich Redner zu einer Kritik oder Anfrage zum Worte melden, während nach der Versammlung allorts gesprochen wird. Von den Kammeraktionen sei nur erwähnt, daß die Fütterungs- und Aufzuchtversuche weitergehen. In der Obstbauwirtschaft wurden in den Wirtschaften Feket, Neuhaus und Kleineibenberg Musteranlagen geschaffen, die Forstwirtschaftsaktion bezüglich der Bauernwälder werde fortgesetzt, die Seilbahnaktion desgleichen, doch die der Gülleaktion findet ihr Ende. Bezüglich der Kückenaktion sei erwähnt, daß diese die Gemeinde zur Vermittlung übernimmt. Nach diesem Referenten ergriff Bürgermeister Kupfer das Wort, der eingangs seiner Rede das Wirken des verstorbenen Bundesrates J. Tazreiter zur Sprache brachte und insbesondere seinen Gerechtigkeitsinn und seine gewissenhafte Pflichterfüllung in allen Belangen besonders hervorhob, worauf eine

Schweigeminute eingeschaltet wurde, in der alle Anwesenden zur Trauer sich erhoben. Nun sprach Bürgermeister Kupfer über die Gemeinderatswahlen, die am 24. April stattfinden, wobei zu bemerken ist, daß für den nächsten Gemeinderat 21 (bisher 19) Mitglieder zu wählen sind und zwar entfallen auf den Bauernbund 7, auf den Arbeiter- und Angestelltenbund und Wirtschaftsverband je 4 Kandidaten, somit wird die ÖVP. zusammen 15 bis 16 Gemeinderäte stellen. Bezüglich der Steuer erwähnte der Bürgermeister, daß sowohl bezüglich der Grundsteuer als auch der Gewerbesteuer die Gemeinde sehr zurückhaltend ist, da sie bei ersterer nur 150 Prozent gegenüber anderen Gemeinden, die 250 bis 400 Prozent einheben, bei der letzteren 220 Prozent gegen viel höhere von anderen Gemeinden einhebt. Weiters kam der Bürgermeister auch auf die Viehzucht zu sprechen, bei welcher Gelegenheit er mitteilte, daß die Gemeinde zu wenig gekörte Stiere aufweise und er hoffe, daß sich die geforderte Zahl von 30 Stieren erreichen lassen werde. Jeder Besitzer eines solchen Stieres erhält jährlich 500 Schilling, wie er auch von der Kammer eine Subvention erhält. Bezüglich des Güterwegbaues teilte der Bürgermeister mit, daß bisher für diesen Zweck über 500.000 S ausgegeben wurden und für das laufende Jahr 45.000 S bereitgestellt werden, die für den Straßenbau in Hinterholz Verwendung finden werden. Bezüglich der anderen Rotten betonte der Bürgermeister, wenn für einen Güterwegausbau Interesse bestehe, sich Interessenten zusammenfinden mögen, um an die Gemeinde einen Antrag zu stellen und sie werde auch in diesem Falle das Nötige veranlassen. Weiters sprach der Redner die Einweisung in ein Krankenhaus, die bei Bauern zumeist in die 2. Klasse erfolge, was eine starke Belastung mit sich bringe, doch nur dann gerechtfertigt sei, wenn das Einkommen das Doppelte des Verpflegungssatzes der 3. Klasse von 48 S ausmache. Zum Schluß seiner Ausführungen wies Bürgermeister Kupfer auf die Wichtigkeit der kommenden Bezirkskammerwahlen hin, die im April stattfinden. Nach dem Bürgermeister ergriff Nationalrat Mayerhofer das Wort, der gleichfalls anfangs auf die Gründungen der einzelnen Genossenschaften hinwies, die erst dem Bauernstand politisch wie wirtschaftlich Stärke und Rückhalt brachten. Insbesondere der 1906 gegründete Bauernbund, denn nur er war es, der nach dem ersten Weltkrieg dem erfolgten Rückschlag wieder einen Auftrieb gab, ja eine bessere Existenz den Bauern verschaffte. Der Bauernbund ist auch seit dieser Zeit stets bestrebt, durch neue Methoden in der gesamten Wirtschaft die Existenzmöglichkeiten der Bauern zu erleichtern. So waren im Jahre 1922/23 nur fast die Hälfte der Milch- und Fettwaren im eigenen Lande gedeckt, jetzt ergibt die Erzeugung einen Überschuß. Zucker z. B. war im Jahre 1924 nur mit 24 Prozent gedeckt, während jetzt Österreich den ganzen Bedarf liefert. N. R. Mayerhofer berichtete sodann, wie die Gesetze entstehen, wies auf die Wichtigkeit der Kammern hin, besprach die Verhältnisse beim Milchwirtschaftsfonds und erwähnte sodann die Gesetzesvorlagen, die in nächster Zeit den Nationalrat beschäftigen werden, darunter insbesondere das Bundeswirtschaftsgesetz, das eine einheitliche Bewirtschaftung von Vieh, Milch und Getreide bringen soll, das Krankenanstaltsgesetz, das die Regelung der Verwaltung der Krankenhäuser durch den Bund bringen wird, das Anerbengesetz, das bei Nichtvorhandensein von Testamenten die Erbfolge regeln wird, um eine Zersplitterung der Bauernwirtschaften zu verhüten. Nach der Rede des Nationalrates Mayerhofer sprach noch Bürgermeister Kupfer über die Bezirkskammerwahlen und es wurden gleichzeitig der jetzige Bezirkskammerrat Luger (Ober-Hinterstein) und für den verstorbenen Bundesrat Tazreiter der Besitzer von Sieg-Sonnleiten A. Fuchs Luger und als Stellvertreter die Besitzer von Modelsberg und Oberschollau hierfür bestimmt. Nachdem Nationalrat Mayerhofer die Anwesenden zur Teilnahme an dem Bezirksbauernrat am 25. Jänner eingeladen hatte, in welcher Zusammenkunft auch eine Bezirksfahne geweiht werde, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Viehmarkt. Der am Donnerstag den 20. ds. abgehaltene Sebastianiviehmarkt brachte einen Auftrieb von 84 Stück Rindvieh, meistens mittlerer Stärke. Der Käuferbesuch war gut, auch die Preise bewegten sich in zufriedenstellender Höhe, ebenso war der Abgang zufriedenstellend.

Gresten

Bratwurstel-Eisschießen. Am Sonntag den 23. ds. wurde in Gresten das schon zur Tradition gewordene Bratwurstel-Eisschießen auf dem Marberg-Teich durchgeführt. Insgesamt 38 Schützen jeder Altersklassen traten zum Bewerb an. Vor Beginn des Bewerbes wurde für den verstorbenen Altmeister Fritz Plamoser sen. eine Trauerminute eingeschaltet. Bei den Weiten (weiß) war der Moar Karl Meidl sen. und Beirat August Kogler jun. Bei den Engen (schwarz) war Moar Franz Schwab sen. und Beirat Fritz Plamoser. Nach sehr spannendem Verlauf konnten die Weiten

knapp und mit etwas Glück den Bewerb mit 15:12 Punkten gewinnen. August Kogler jun. mit 9, Fritz Plamoser mit 8 und Ing. Arthur Krause mit 7 Punkten waren die erfolgreichsten Schützen. Nach Abschluß des Bewerbes mußten die Schwarzen den weißen Schützen die Bratwurstel im Gasthaus Fahrgruber bezahlen. Für Sonntag den 30. ds. geben die Schwarzen den Weißen einen Revanchekampf.

Opponitz

Todesfall. Am 19. ds. verschied der Kleinhausbesitzer Franz Etzelstorfer im 69. Lebensjahre. Der Verstorbene war viele Jahre bei der Fa. Pießlinger als Schmied beschäftigt. Etzelsdorfer war seit 1907 Mitglied der Freiw. Feuerwehr Opponitz. Der Kommandantstellvertreter der Freiw. Feuerwehr Michael Rößler dankte am offenen Grabe dem Verstorbenen für seine langjährige Mitgliedschaft und legte einen Kranz nieder. R. I. P.

Großhollenstein

Belobungen im Schuldienst. Vom Bundesministerium für Unterricht wurde der Frau Lehrerin Hedwig Baumann und vom Bezirksschulrat dem Schuldirektor Hans Pschorr und dem Lehrer Walter Baumann der Dank und die Anerkennung für ihr erfolgreiches Wirken an der Volksschule in Hollenstein ausgesprochen.

Der Elternsprechtag am 22. Jänner. Mit besonderer Genugtuung wurde von der Schulleitung und der Lehrerschaft zur Kenntnis genommen, daß 75 Prozent aller Eltern dem Ruf der Schule gefolgt waren und damit bekundeten, daß ihnen der Lernerfolg ihrer Kinder sehr am Herzen liege. Von 2 Uhr nachmittags bis um 7 Uhr abends, als die letzten Eltern das Schulhaus verließen, wurden die Lehrkräfte in den einzelnen Klassen über die Leistungen der Kinder und ihr sittliches Verhalten befragt. In der allgemeinen Aussprache wurden vom Schuldirektor folgende Punkte behandelt: Die besondere Wichtigkeit des Einvernehmens zwischen Elternhaus und Schule, um eine gute Erziehung der Kinder und eine Leistungssteigerung in den einzelnen Lehrgegenständen zu erzielen. Über die Jugendschutzbestimmungen, die besonders jetzt im Fasching, aber auch bei jedem Kinobesuch von den Eltern strengstens beachtet werden sollen. Filme, die nicht jugendfrei sind oder erst ab 14 Jahre besucht werden können, haben von Schülern, natürlich auch von den Hauptschülern nicht besucht zu werden. Für die Beratung der Entlassschüler über die Berufswahl durch Beamte des Arbeitsamtes sollen sich die Eltern jener Schüler interessieren und womöglich an dem Tage der durchgeführten Beratung anwesend sein. Den Kindern soll auch von den Eltern dringendst aufgegeben werden, auf Straßen und Plätzen und auf gefährdeten Hängen, die zur Ybbs, zum Hammerbach oder zur Gleisanlage der Ybbstalbahn führen, nicht zu rodeln. Auch beim Schifahren ist größte Vorsicht zu üben. Wegen der Kinderlähmungsfälle im Bezirk können noch immer keine Turnstunden abgehalten werden und entfallen auch die Noten in Leibesübungen. Wahrscheinlich kann dadurch auch das nun schon eingeführte Schwiffahren der Kinder nicht durchgeführt werden. Nur ein guter Schulbesuch garantiert gute Lernerfolge und es soll getrachtet werden, daß auch das Zuspätkommen sich gänzlich aufhöre.

Todesfälle. Am 23. ds. ist nach langem schwerem Leiden der Betriebsleiter der Firma Holzwerk Gleiß, Andreas Kraus, im 58. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis fand am 27. ds. am Friedhof in Waidhofen a. d. Ybbs statt. — Am gleichen Tag starb die Ausnahmerin Angela Ertelthalner, Oberkirchen, im 71. Lebensjahre. R. I. P.

Lichtbildervortrag über die Wünschelrute. Sonntag den 30. ds. nach der Kirchenmesse ab 10 Uhr, bringt der Verschönerungsverein Hollenstein im Kinosaal einen besonders für die bäuerliche Bevölkerung interessanten Lichtbildervortrag über „Experimente mit der Wünschelrute und die Wirkung der Erdstrahlen auf Menschen, Tiere und Pflanzen“. Es spricht Adolf Flachenegger aus Linz, welcher vom Verschönerungsverein gebeten wurde, diesen hochinteressanten Vortrag hier zu halten. Eintritt ist frei. Jedermann ist herzlich dazu eingeladen.

Heimatwerk. In der Jänner-Nummer der Zeitschrift „Niederösterreichisches Heimatwerk“ ist eine schöne Würdigung enthalten über die derzeit im Gange befindliche Vortragsreihe des Verschönerungsvereines Hollenstein. Und zwar ist dort folgendes zu lesen: „Das vom Lehrer Franz Rautter in Hollenstein a. d. Ybbs zusammengestellte Programm, womit alle 14 Tage den Winter hindurch ein lehrreicher Vortrag oder eine andere Veranstaltung durchgeführt wird, muß als vorbildlich bezeichnet werden. Seine Nachahmung wird empfohlen!“

Lichtspiele. Samstag den 29. ds.: „Der goldene Salamander“. Sonntag den 30. ds.: „Die süßesten Früchte“.

St. Georgen am Reith

Musikvereinsball. Samstag den 29. ds. findet wie alljährlich der traditionelle Musikerball statt. Die Vereinsleitung er-

laubt sich, alle musikliebenden Freunde aufs herzlichste einzuladen. Beginn 19.30 Uhr in den Blindenheimsälen. Musik: Ortskapelle. Im heiteren Teil neueste Tonbandaufnahmen Karneval 1955.

Todesfall. Am 20. ds. ist der Ausnehmer Johann Kupfer, Dollerreith, im 74. Lebensjahre gestorben. Er ruhe in Frieden!

Göstling

Von der Feuerwehr. Am Sonntag den 9. ds. fand die Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Göstling und Hochreith im Gasthaus Klösch statt. Der Hauptmann, Bürgermeister Frz. Längauer konnte dabei begrüßen als Vertreter der Gemeinde den geschäftsf. Vizebürgermeister Landeskammerrat L. Fahrnberger und zahlreiche Feuerwehrmänner. Der Kassenbericht bot ein zufriedenstellendes Bild, Kassenrest vom Vorjahr S 3.922.63, dazu Einnahmen S 11.545.07 und ab Ausgaben S 11.655.63 ergibt einen Kassenrest Ende 1954 von S 3.812.07. Der Jahresbericht erwähnte 2 Ausrückungen zu Bränden und 7 Übungen, drei Feuerwehrkameraden wurden mit Musik feierlich zu Grabe geleitet und zwar Ehrenhauptmann Fritz Hofer und die Feuerwehrkameraden mit langjähriger Dienstzeit Johann Schöbwohl und Michael Blamauer. Zum Schluß dankte der Hauptmann dem gesamten Gemeinderat für die verständnisvolle finanzielle Unterstützung und allen Feuerwehrmännern für den opferbereiten Einsatzwillen. Vizebürgermeister Fahrnberger dankte der Feuerwehr im Namen des Gemeinderates und der gesamten Gemeinde.

Kath. Männertagung. Am Sonntag den 23. ds. fand eine kath. Männertagung statt. In einer zahlreich besuchten Versammlung im Gasthaus Kirschners sprach der Diözesan-Seelsorger Msgr. Hochw. Josef Edelhauser über das Thema „Kann ein Mann heute noch glauben?“ Seine Ausführungen waren hochinteressant und aufwühlend. Besonders bemerkenswert war die Feststellung, daß jetzt die Wissenschaft wieder zu Gott zurückfindet, die ja im vorigen Jahrhundert die erste war, die sich vom Glauben abwandte. Der hohe Prozentsatz von gläubigen Katholiken unter der Hochschullehrerschaft ist dabei besonders eindrucksvoll.

Vom Fasching. Nach einer Ruhepause, die uns Prinz Fasching am Samstag und Sonntag gewährte, ist schon ganz Göstling gespannt und neugierig auf den „Weißen Traum“. Es ist dies der Ball des Verschönerungsvereines und Wintersportvereines, der alljährlich unter einem anderen Leitmotiv und diesmal unter dem oben genannten stattfindet und immer durch prachtvolle Dekoration und gute Organisation überrascht. „Ja, wann ist denn dieser berühmte Ball?“ Schon am nächsten Samstag den 29. ds. im Gasthaus Dobrowa. Mit der Tanzkapelle Sollböck aus Gresten.

Lunz a. S.

Todesfälle. Im 73. Lebensjahre starb Frau Therese Hafner, Pensionistin, nach kurzer, schwerer Krankheit. Ferner starb Frau Marie Zelger im 85. Lebensjahre. Sie war die Witwe nach dem im Vorjahre verstorbenen ehemaligen Gemeindegemeinsekretär und Ehrenkapellmeister der Lunzer Musikkapelle Alois Zelger. Mit ihr ging eine jener unermüdetlich tätigen und nur für die Ihren sorgenden Frauen dahin, die als musterhafte Hausfrauen mit Recht in weitem Umkreis bekannt sind und geehrt werden. Mit dem Tode ihres Mannes hörte ihre Lebensaufgabe auf und sie schien keinen anderen Wunsch zu haben, als ihm bald in die Ewigkeit zu folgen. Unser herzlichstes Beileid den Hinterbliebenen!

Gafrenz

Gemeindeausschußsitzung. Am 11. Dezember fand um 4 Uhr nachmittags die letzte Sitzung unserer Gemeindevertretung für 1954 statt. Bürgermeister Andreas Kopf eröffnete die Sitzung und stellte fest, daß ordnungsgemäß die Einladungen an alle Vertreter ergangen sind und die Beschlußfähigkeit gegeben ist. Er bestimmte den Sekretär zum Schriftführer. Sodann ließ er die Verhandlungsschrift durch den Schriftführer verlesen. Beschlüsse: Punkt 1: Wappen. Das neue Wappen der Gafrenzer Marktgemeinde wird zur Besichtigung aufgelegt und mit 14:3 Stimmen angenommen. Punkt 2: Bürgermeister Andreas Kopf gab über die finanzielle Lage der Gemeinde Aufklärung und betonte, daß eventuelle Überschüsse für eine allgemeine Ausgleichsrücklage herangezogen und bei der Raiffeisenkasse Gafrenz eingelegt werden. GA. H. Hirtner begrüßte, daß auch die Gemeinde gewillt ist, bei der Raiffeisenkasse Geld einzulegen. GA. Trescher beantragte, daß nur flüssiges Geld für die Wildbachverbauung verwendet werden soll. Der Bürgermeister erklärte, daß schon 14.000 S an die Wildbachabteilung in Steyr überwiesen wurden. Punkt 3: Heimathilfe. Der Erlaß zur Sammelaktion wurde verlesen. GA. Sonnleitner sprach sich gegen eine allgemeine Sammlung aus und beantragte, die Gemeinde soll eine Spende

von 1.000 S geben. GA. Pusenlehner ist der gleichen Ansicht und beantragte, darüber abzustimmen. Wird hierauf einstimmig angenommen. Bei Punkt 2 wurde der Antrag des Bürgermeisters, eine Ausgleichsrücklage zu bilden mit 16:1 Stimmen angenommen. Punkt 4: Kauf von Grundstücken für die Gemeinde. Der Bürgermeister erklärte, daß beim Hofbauer in Oberland ein altes Bauernhaus mit ca. 7.000 m² Grund und beim Kohlbacher ein Baugrund zu kaufen wäre. Der Grund vom Hofbauer wäre nebst Baugrund auch für ein Bad geeignet, wie fachmännisch festgestellt wurde. GA. Hirtner stellte den Antrag, das Hofbauerngrundstück mit altem Haus und Wirtschaftsgebäude um den schon früher genannten Verkaufspreis zu kaufen, GA. Pusenlehner stellte den Antrag, den Baugrund vom Kohlbacher nicht aus dem Auge zu lassen und auf schnellstem Wege den Preis für den Grund einzuholen. GA. Jos. Riegler erklärte, daß der Grund vom Kohlbacher sehr geeignet ist, da das Grundstück an den Viehmarktplatz und Schulsportplatz angrenzt. Hierauf wurde der Antrag Hirtner mit 14:3 Stimmen angenommen und beschlossen, am kürzesten Wege Erkundigungen über den Preis des Kohlbachergrundes einzuholen. Punkt 5: Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaft Steyr. Der Bürgermeister verlas den Prüfungsbericht Punkt für Punkt und wurde zu den einzelnen Punkten Stellung genommen. Der Obmann des Prüfungsausschusses GA. Hirtner erklärte, daß es oft schwer ist, die Prüfungsausschüsse zusammenzubringen, in Zukunft werden aber die Termine pünktlich eingehalten werden. 2. Gemeindevorstand. Die Einwendungen in diesem Bereich werden zur Kenntnis genommen und in Zukunft darnach gehandelt werden. 3. Geschäftsordnung der Kanzlei. Die Weisungen in diesem Punkt werden allgemein zur Kenntnis genommen und die fehlenden Kanzleieinrichtungen nach Möglichkeit beschafft werden. 4. Gebahrung. Rechnungsabschluß. Es wird beschlossen, einen zweiten Kassenschlüssel, der in den Umsturztagen verloren ging, anzuschaffen und die Verrechnungsvorschriften nach den Paragraphen einzuhalten. Steuern: Rückständige Steuern sind noch im Verwaltungsjahr einzuzahlen bzw. einzutreiben. Der Einbringung der Getränksteuer wird größtes Augenmerk zugewendet werden müssen. Bei der Lohnsummensteuer wird auf die pünktliche Einhaltung der Termine geachtet werden müssen. 5. Die Jagdpacht wird in Zukunft ohne Abzug einer Verwaltungsabgabe aufgeteilt werden. Die ausstehenden Verwaltungsabgaben bei den Bauakten werden eingezogen. Bei Ausstellung von Tierpässen werden die Paßaussteller angewiesen, die Anordnungen genau einzuhalten. Um die Mietenangelegenheit in Ordnung zu bringen, wird ein Sachverständiger zu Rate gezogen werden. 6. Für Kommissionsgebühren wurde beschlossen, daß diese bei einer Mehrleistung für Arbeitsverdienstentgang zugestanden werden. Wurde einstimmig angenommen. Vermögensverzeichnis neu zu erstellen. Die im Bericht angeführten fehlenden Grundbesitzbogen werden beschafft werden. H. Hirtner stellte den Antrag, bei der nächsten Sitzung einen Unterausschuß zu wählen, um das Inventarverzeichnis neu zu erstellen, wurde einstimmig angenommen. Die Kreditbeschaffungen, wo diese notwendig waren, werden durch Kreditübertragung ausgeglichen. Uneinbringliche Vorschüsse, welche verjährt sind, werden in den ordentlichen Haushalt übernommen. Die fehlenden Unterschriften in den Ladungen werden nachgeholt. Bezüglich GA. Jos. Riegler wird festgestellt, daß selber seit 25. Juli 1954 nach Genesung wieder sein Amt als GA. ausübt. Das Abstimmungsergebnis in der Sitzung vom 26. September 1953 lautet auf: „Die Erinnerung wird mit 5 gegen 3 Stimmen und 4 Stimmenthaltungen beschlossen. Die Erinnerung wird mit 3 Gegenstimmen und 4 Stimmenthaltungen gegen 5 Stimmen abgelehnt. Punkt 3 der Tagesordnung der Sitzung vom 26. September 1953 wird auf Ansuchen um Grundsteuerbefreiung nach dem Grundsteuerbefreiungsgesetz richtiggestellt. Bezüglich Dienstbuch für den Gemeindearbeiter wurde die Befangenheitsabstimmung richtiggestellt und beschlossen, derzeit kein solches zu führen. Hundesteuer: Da für Wachhunde nicht das prozentuelle Verhältnis zu den anderen Abgabesätzen besteht, wird der Antrag P. Pusenlehner, die Hundesteuer für Wachhunde mit 20 Schilling festzusetzen, einstimmig angenommen. Punkt 11: Rückstellung Armenhaus. Es mußte eine Abrechnung erstellt werden, die sich auf 6411 S Einnahmen und 16.335 S Ausgaben bezifferten, weiters wurden verschiedene Ansuchen sozialer Art behandelt und noch einige Anfragen befriedigend erledigt sowie auf die dienstlich verhinderten Funktionäre Bedacht genommen und bestimmt, die Sitzungen nach Tunlichkeit so anzubereitern, daß die Funktionäre möglichst zeitgerecht zu den Sitzungen kommen können. Hierauf wünschte der Bürgermeister allen frohe Feiertage und ein Prosit Neujahr auf weiteres, einträchtiges Zusammenarbeiten wie bisher zum Wohle der ganzen Gemeinde. Sodann schloß er, allen für ihre Arbeit und ihr Ausharren dankend, die fünf Stunden dauernde, ruhig verlaufene Sitzung um 9.40 Uhr.

Maria-Neustift

Die Mutter unseres Pfarrherrn gestorben. Am Neujahrstag traf von Ansfelden die traurige Nachricht ein, daß Frau Anna Lehner, Besitzerin des Mairhansengutes in Vordermaierberg 16, Pfarre Ansfelden, die Mutter unseres Pfarrers, nach langem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente, im 76. Lebensjahre gestorben ist. Am 4. ds. wurde die Priester Mutter am Ortsfriedhof von Ansfelden feierlich bestattet. Die Pfarre Neustift spricht ihrem Pfarrherrn aufrichtiges Beileid aus.

Aus den Pfarrbüchern. Im abgelaufenen Jahr waren in unserer Pfarre 46 Taufen, davon 26 Knaben und 20 Mädchen, 12 Todesfälle, 5 männliche und 7 weibliche Personen. Getraut wurden in unserer Pfarrkirche im vergangenen Jahr 23 Paare: 18 Paare aus der Pfarre und 5 Paare von auswärts. Die Zahl des Kommunionempfanges beträgt 29.000. Diese große Zahl ist wohl auch dem zuzuschreiben, daß im vergangenen Sommer der Zustrom der Wallfahrer besonders zahlreich war.

Die Schulkinder gedenken des verstorbenen Oberlehrers Zimmer. Vergangenen Freitag feierten die Kinder der drei Volksschulen mit ihren Lehrkräften ein feierliches Requiem für den verstorbenen Oberlehrer Hans Zimmer, der durch 40 Jahre die Kinder der Volksschule Neustift unterrichtete und die Stelle des Schulleiters innehatte. 40 Jahre hat sich Direktor Zimmer voll Idealismus der Erziehung der Jugend gewidmet. Vor drei Jahren ist Direktor Hans Zimmer mit seiner Frau nach Kärnten übersiedelt zu seinem Sohn. Als er damals von Neustift Abschied nahm, hoffte er noch, im Jahre 1956 sein goldenes Hochzeitsjubiläum hier feiern zu können. Wie sehr Direktor Zimmer bei der hiesigen Bevölkerung beliebt ist, zeigte der zahlreiche Besuch des Requiems.

Hausfriedensbruch und Tierquälerei. Der Vieheinkäufer Franz Leitner, wohnhaft in Behamberg, Wanzöd 50, hat am 13. Jänner vormittags beim Land- und Gastwirt Leo Baumann in Neustift Nr. 10 mit noch zwei Fleischburschen aus dem Stall des Besitzers mit Gewalt eine Kuh entfernt. Leitner hat vor kurzer Zeit diese Kuh gekauft, aber dieser Kauf wurde von Baumann wieder rückgängig gemacht. Die Mitbesitzerin Rosa Baumann, die sich Leitner und seinen Komplizen in den Weg stellen wollte, wurde auf die Seite gestoßen, so daß sie rücklings auf den Boden fiel. Beim Außerstallbringen hat Leitner der Kuh den Schwanz derart aufgedreht, so daß das Schwanzbein in der Mitte des Schwanzes glatt abgebrochen wurde und außen eine Rißwunde von 1 cm Breite zu sehen war. Franz Leitner, der Vieheinkäufer für Fleischhauer Moser aus Ersthofen ist, und die zwei Fleischburschen Johann Aigner und Hermann Köppler, ebenfalls bei Fleischhauer Moser angestellt, werden sich vor dem Kreisgericht Steyr wegen Hausfriedensbruches zu stellen haben. Außerdem wird sich Leitner wegen Tierquälerei zu verantworten haben.

Schiläufer, die im Ausland mehr Propaganda für unsere schöne Heimat machen, als so mancher Politiker.

Nicht nur bei den Herren, auch bei den Damen haben wir ein Team beisammen, welches der übrigen internationalen Klasse weit überlegen ist. Es kommt absolut in diesem Winter nicht darauf an, daß immer die erste Stelle besetzt wird, es kommt auf die Ausgeglichenheit an, auf das berühmte Schlagwort, daß sich unter den ersten Zehn sechs Österreicherinnen oder Österreicher befinden. Im olympischen Jahr, das nun wieder mit Riesenschritten naht, wollen wir alle hoffen, daß die Form unserer Schi-teams noch ebenso „hoch“ ist, wie heuer und im Vorjahr. Nicht auszudenken, wenn auch noch Pravda bei den Herren oder Strolz und Klecker bei den Damen aufkreuzen. Wo werden dann die Ausländer ihre Titel kassieren? Nun, wir wollen nicht überheblich werden, wollen hoffen, daß sich bei der Olympiade in Cortina die Titel früher einstellen als im Vorjahr in Aare. Lernen können unsere Schikanonen kaum mehr etwas, nur trachten, daß sie zu gegebener Zeit in Form sind.

Für die Bauernschaft

Tag der ländlichen Jugend. Am Sonntag den 30. ds. veranstaltet das ländliche Fortbildungswerk des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs den schon zur Tradition gewordenen Tag der ländlichen Jugend. Um 7.30 Uhr Treffpunkt beim Gasthof Stumfohl-Pillgrab zum gemeinsamen Kirchgang. 9.30 Uhr Bezirksversammlung bei Fuchsbauer, ab 13.30 Uhr Tanzunterhaltung. Die gesamte ländliche Jugend ist hiezu herzlichst eingeladen.

Bezirks-Raiffeisentag. Auf den am Lichtmeßtag in Waidhofen stattfindenden Raiffeisentag, an dem führende Persönlichkeiten das Wort ergreifen, wird nochmals hingewiesen. Zugleich findet auch die Ehrung alter Genossenschaftsfunktionäre und Überreichung der Urkunden über die Eintragung in das goldene Ehrenbuch des Bauernbundes an 27 Familien der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs statt.

Silofutteruntersuchung. Zur Feststellung der Qualität des Silofutters leitet die

Kammer eine kostenlose Untersuchung auf den Säuregehalt von Gärfutter in die Wege. Interessenten melden sich bis Mitte Feber bei der Bezirksbauernkammer.

Kükenvermittlungsaktion. Zur Verjüngung des Hühnerbestandes vermittelt die Kammer aus anerkannten kontrollierten Zuchtbetrieben Eintagsküken der Rassen Weiße Leghorn, Rhodeländer und New-Hampshire zum Preis von 5 S. Die Anmeldungen werden von den Funktionären des ländlichen Fortbildungswerkes bzw. von einzelnen Gemeinden und Kammereräten gesammelt, bis 12. Feber der Kammer übergeben.

Jungrinderaufzucht. Zur Verbesserung der Jungviehqualität sollen Versuche mit beispielmäßiger Aufzucht durchgeführt werden. Bei Einhaltung der Richtlinien werden Prämien in Aussicht gestellt, welche die verbilligte Anschaffung von Viehwaagen ermöglichen. Interessenten melden sich laufend bei der Bezirksbauernkammer.

ANZEIGENTEIL



Tief ergriffen geben wir bekannt, daß unser Obmann, Herr

Josef Baumann

Gastwirt in Waidhofen a. d. Ybbs

am Montag den 24. Jänner 1955 unerwartet von uns gegangen ist. Wir verlieren an ihm nicht nur einen tatkräftigen Leiter des Unternehmens, sondern auch einen allzeit hilfsbereiten und guten Kameraden.

Er wird uns unvergessen bleiben!

Der Vorstand und Aufsichtsrat
der Sodawassererzeugung der Gastwirte von
Waidhofen a. Y. und Umgebung, reg. G. m. b. H.,
sowie die Belegschaft des Betriebes.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 26. Jänner 1955.

SPORTRUNDschau

Landesschimeisterschaften 1955 in Waidhofen a. d. Ybbs neuerlich verschoben

Die ursprünglich für 14. bis 16. ds. in Waidhofen a. d. Ybbs vorgesehenen, wegen Schneemangel jedoch auf 21. bis 23. ds. bzw. 28. bis 30. ds. verlegten Landes-Schimeisterschaften 1955 müssen infolge der noch immer schlechten Schneeverhältnisse auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Österreichs Schitriumphe

Haben wir in unserer letzten Rundschau von den Eisläufern, pardon, Kunstläufern gesprochen, wollen wir nun auch unsere Schifahrer ein wenig hervorheben. Viel ist ja hier nicht zu sagen, denn die stolzen Siege der letzten Wochen sprechen für sich. Gewiß, Österreich hat immer gute Schiläufer gehabt, aber ein derart hervorragendes Team wie in den letzten zwei Jahren stand uns noch nie zur Verfügung. Ein Willi Walch, Toni Seelos, Hannes Schneider, Rudi Matt und Pepi Jennewein, um nur einige Asse zu nennen, stachen immer aus der Masse der talentierten Rennläufer hervor, so wie etwa in Frankreich ein Emile Allais, ein James Couttet (in seiner Glanzzeit) oder in der Schweiz ein Molitor, ein Rominger, — aber nun ist ganz anders, nun haben wir ein Team, ein Wunderteam der Schiläufer. Obleich immer wieder hervorragende Schiläufer dem Mammon nicht widerstehen können und als Trainer ins Ausland gehen, haben wir in Österreich so viel nachdrängende Jugend, die nur darauf wartet, ins „Feuer“ des Schilaufs, auf die Rennpiste geschickt zu werden, um dort die „Alten“ vergessen zu machen. Spiß, Schuster, Hillbrandt, Molterer, Rieder, Hinterseer, Leitner, Oberaigner, — wer hat sie vor wenigen Jahren gekannt? Immer standen sie im Schatten eines Pravda, Schöpf, Schneider usw. Nun bevölkern sie die Pisten ganz Europas, sind in Kitzbühel ebenso zu Hause wie am Lauberhorn, in Megeve, in Cortina, in Garmisch. Österreich kann stolz sein auf seine

DANK

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit so zahlreich zugekommenen Glückwünsche und Geschenke danken wir überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Prälat Dr. Landlinger, Herrn Bürgermeister Kohout, der ÖVP-Stadtleitung und dem Österr. Kameradschaftsbund für die uns sehr erfreuenden Ehrungen, ebenso unseren lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für alle erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1955.
Josef und Pauline Vorderdörfler.

Dank

Für die innige Anteilnahme anläßlich des so herben Verlustes unseres lieben Kindes sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Primarius Doktor Amann für seine aufopferungsvollen Bemühungen.

Untermühlberg, im Jänner 1955.

Familie Haselsteiner.

Danksagung

Wir danken auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis unseres lieben, verehrten Vaters, Herrn

Friedrich Mayrhofer

Gasthaus- und Grundbesitzer

Besonders danken wir für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Kematen, im Jänner 1955.

Geschwister Mayrhofer.

Danksagung

Für die warmherzige Anteilnahme anläßlich des Heimganges unserer lieben Mutter, Frau

Theresia Schnabler

und für die zahlreiche Begleitung unserer lieben Toten auf ihrem letzten Wege sowie die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir bestens. Besonders hochw. Herrn Kaplan Wender für die Führung des Konduktes sowie Herrn Primarius Dr. Amann für die treubestorgte Pflege unserer lieben Verstorbenen.

Waidhofen a.Y.-Land, Jänner 1955.

Johann und Rosa Schnabler.

Dank.

Für die liebe Anteilnahme anläßlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Großvaters, des Herrn

Michael Six

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pater Superior für die Führung des Konduktes, dem Kirchenchor für die ergreifenden Lieder, Herrn Leopold Six für die lieben Worte am offenen Sarge und für die schönen Kranz- und Blumenspenden. Nicht zuletzt sagen wir Dank den lieben Nachbarn, Verwandten und allen, die uns in den schwersten Tagen hilfreich beigestanden sind, und unseren teuren Toten auf seinem letzten Weg begleiteten.

Sonntagberg, im Jänner 1955.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Dank

Für die innige Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters und Großvaters, des Herrn

Johann Obermüller

und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir unseren lieben Nachbarn für die treue Hilfsbereitschaft in diesen schweren Stunden, der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, Herrn Doktor Landskron für die aufmerksame Behandlung und der Musikkapelle für die erwiesene letzte Ehre.

Ybbsitz (Reitbauer), Jänner 1955.

**Franziska Obermüller
samt Kinder.**

Dank

Auf diesem Wege erlaube ich mir, für die liebevolle Anteilnahme am Tode meines Gatten, Herrn

Richard Furtner

zu danken. Ich danke besonders Herrn Dr. Drexler für die fürsorgliche ärztliche Betreuung, den Ärzten und Pflegerinnen des Krankenhauses, Herrn Kaplan Weiß für die Begleitung zum Grabe, Herrn Stadtrat Sulzbacher für die Abschiedsworte im Namen der Arbeitskammeraden von Böhrlerwerk sowie allen lieben Freunden und Nachbarn für ihren Beistand in den schwersten Stunden. Innigen Dank auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden und die Begleitung zum Grabe.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1955

Franziska Furtner.



Es obliegt uns die traurige Pflicht, Nachricht zu geben vom plötzlichen Ableben des Herrn

JOSEF BAUMANN

Gasthofbesitzer

Vorsitzer-Stellvertreter des Vorstandes der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.
Obmann der Sodawasser-Erzeugung der Gastwirte von Waidhofen a. Y. und Umgebung,
reg. G. m. b. H.

der uns am Montag, 24. Jänner 1955, im Alter von 55 Jahren für immer verlassen hat.

Verwaltungsorgane und Beamtenschaft der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs trauern um einen Freund und Ratgeber, der seit fast zehn Jahren in vorderster Reihe um das Wohl und um die Interessen unseres gemeinnützigen Institutes kämpfte. In seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzter des Vorstandes hat er der Sparkasse wertvollste Dienste geleistet. Obwohl er selbst stets einfach und bescheiden in der Lebenshaltung war, so hatte er dennoch ein reges Interesse an allen Fragen der Wirtschaft. Sein Hauptaugenmerk lag naturgemäß immer auf dem Wohle unserer Heimatstadt und des Ybbstales. Er war kein Freund vieler Worte. Nach Art eines richtigen Sparkassenmannes suchte er stets auf geradem Wege das Beste zu erreichen und dem wirtschaftlich Schwächeren zu helfen.

Der Sparkasse ein getreuer Helfer, der Beamtenschaft ein warmherziger Freund — so hinterläßt unser Herr Josef Baumann ein Andenken, das mit der Geschichte unseres Institutes für immer in Ehren verbunden bleibt und das alle seine Mitarbeiter liebevoll in ihrem Herzen bewahren werden.

Waidhofen a. d. Ybbs, 24. Jänner 1955.

Verwaltung und Beamtenschaft
der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.

Tempo

ist das Kennzeichen unserer Zeit.

Entspannung

fordern Körper und Geist, wenn die Schaffenskraft nicht erlahmen soll. Denken Sie daher an ein gutes Bett!

Die Bettfedern, Inlett und Bettzeug bietet Ihnen das

Kaufhaus Schönhacker

4706

Waidhofen a. d. Ybbs.

Begonien-Knollen

erster Größe, gefüllt, in 6 Farben, pro Stück S 3.40, erhältlich im

Gartenbaubetrieb R. FOHLEUTNER
Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 9.

Einladung

zu der am Samstag den 5. Feber 1955 um 15 Uhr im Gasthaus Reiter (Landgemeinde), Oberer Stadtplatz, stattfindenden

Generalversammlung der Ö. Bundesbahn-Landwirtschaft.

4760

Die Vereinsleitung.

Schwerhörige

Kostenlose Gehörmessungen
und Vorführung der neuesten
Siemens-Hörhilfen

Scheibbs, 3. Feber, Gasthof Gruber (Hauptplatz 27), 9—18 Uhr. Waidhofen a.Y., 4. Feber, Gasthof „Weiße Rose“ (Unterer Stadtplatz 14), 9—17 Uhr. Amstetten, 5. Feber, Gasthof Brandstötter (Hauptplatz), 9—17 Uhr. SIEMENS-REINIGERWERKE AG., Wien VII, Kaiserstraße 39, Krankenkassenzuschüsse, Teilzahlungen.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Kräftiger Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird ab 1. Feber 1955 aufgenommen. Wilhelm Zußner, Fleischhauermeister, Waidhofen, Wienerstr. 21. 4772

Tischlergehilfen

werden sofort aufgenommen. Büromöbelwerk Bene, Waidhofen a.Y. 4775

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 28. Jänner, 6 und 8 Uhr
Samstag, 29. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr

Blut und Sand

Das Heldenlied eines Toreros in Farben von Technicolor mit dem aus „Zorro“ berühmten Tyrone Power, Rita Hayworth und Linda Darnell. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

Sonntag, 30. Jänner, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 31. Jänner, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 1. Februar, 6 und 8 Uhr

Schloß Hubertus

Großartige Neufilmung des bekannten Ganghofer-Romans in Farben und im Zauber der Dolomiten. Hauptrollen: Marianne Koch, Friedrich Domin, Lil Dagover, Michael Heltau, Paul Richter u. v. a. **Jugendfrei!**

Mittwoch, 2. Februar, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 3. Februar, 6 und 8 Uhr

Hemmungslos

Drei verbotene Geschichten mit Eleonora-Rossi Drago, Antonella Lualdi, Lia Amanda, Gino Cervi, F. Latimore. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Besuchen Sie das 4506

Gasthaus Lackner

in Hilm-Kematen. Gepflegte Weine!

Wohnhaus

6 Wohnräume, Bezirk St. Peter in der Au, 20 Minuten zu Bahn und Autobus, in gutem Zustand, zu verkaufen. Schriftlich an die Verwaltung des Blattes. 4771

Suche schöne

2 1/2-Zimmer-Wohnung

gegen Ablöse oder Zinsvorauszahlung. Anbote an die Verwaltung des Blattes. 4764

Wir geben uns die Ehre, zu dem Samstag, 29. Jänner 1955, stattfindenden

Inführ-Ball

geziemend einzuladen.

Es spielt das Tanzorchester Herold.

Es unterhalten Sie die Postschrammeln. Eintritt 15 S
Ballbeginn 9 Uhr abends

KURT UND HELI INFUHR

Inserieren bringt immer Erfolg!

Voranzeige!

Voranzeige!

Weißer Wochen und Restenwochen

ab 7. Februar 1955

Modenhaus JOSEF SEEBÖCK

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

4761

Anständiges Mädchen

mit Kochkenntnissen, für gepflegten kinderlosen Wiener Haushalt per sofort gesucht. Irene Bene, Waidhofen-Zell, Moysesstraße 1.

Nettes, ehrliches Mädchen

für Haushalt zum sofortigen Eintritt gesucht. Friseur Großbauer, Zell a. d. Ybbs. 4781

Schöne Marmorwaschtische

für Kalt- und Warmwasseranschluß von aufgelassenem Hotelbetrieb abzugeben. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 4779

Geschäftsverpachtung

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich den

Betrieb meines Rauchfangkehrergeschäftes

mit 1. Jänner 1955 an Herrn Johann Engelbrechtsmüller

geprüft. Rauchfangkehrermeister in Waidhofen a. d. Y., Graben 12, verpachtet habe. Ich danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen und ersuche, selbes auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Josef Tresky

Rauchfangkehrermeister.

4766

Pianino

gut erhalten, gesucht. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 4765

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Inserieren bringt immer Erfolg!